

## **Zusammenfassung: Das Praktikum**

### **Mein Praktikum soll schöner werden**

Bewertungsplattformen gibt es mittlerweile für alles Mögliche: Lehrer, Arbeitgeber, Restaurants, Ärzte und Professoren. Das ist eine erfreuliche Entwicklung für alle, die nichts zu verbergen haben. Auch für Praktika gibt es nun solche Bewertungsportale, eines davon ist [meinpraktikum.de](http://meinpraktikum.de), das ich mir genauer angeschaut habe. Zwei Jungs aus Witten, die außerdem die Beratungsfirma Employour GmbH führen, haben eine Seite entwickelt, auf der Ex-Praktikanten ihr Praktikum bewerten können. In Zeiten, in denen Unternehmen sich selbst um (gute) Praktikanten reißen und der "Kampf um die Köpfe" schon vor dem Studium beginnt, kommt so eine Idee gerade recht. Studenten können es sich manchmal tatsächlich raussuchen, wo sie Ihre ersten Berufserfahrungen machen. Erfahrungsberichte von Ex-Praktikanten können da eine wichtige Entscheidungshilfe sein.

Okay, natürlich sind solche Angebote nicht ausschließlich zur Weltverbesserung da: Einige wenige Partnerunternehmen sind auf der Seite besonders präsent und echten Einfluß kann das Portal erst bekommen, wenn es wirklich viele Bewertungen gibt. Die aktuelle Zahl (über 3000) kann sich schon sehen lassen, aber da geht noch was.

Auf jeden Fall lohnt es sich aber, dort mal vorbeizuschauen und ein wenig zu stöbern. Die Seite ist gut und nutzerfreundlich gestaltet, man findet schnell, wonach man sucht. Aufgaben, Teamklima, Vergütung und verschiedenen andere Parameter werden für die Bewertung abgefragt, so dass jeder seine Prioritäten selbst setzen kann und nicht auf ominöse "Top Arbeitgeber"-Auszeichnungen vertrauen muss. Wir finden die Seite gut und rufen hiermit dazu auf, Praktikumserfahrungen dort einzustellen. Um die Welt zu verbessern. Zumindest die der zukünftigen Praktikanten.

### **Unbezahlte Praktika: Ohne Moos, nichts los!**

Ich finde, das Thema gehört genau hierher, denn die meisten unserer Leser sind gerade auf der Suche beziehungsweise mittendrin im Praktikumswahnsinn. Schon während meiner Studienzeit war die Praktikantenvergütung sehr unterschiedlich. Eine Initiative aus Brüssel, nachzulesen in der [Onlineausgabe der Zeit](#), möchte nun gegen unbezahlte Praktika vorgehen.

Der Hintergrund: Das Europaparlament fordert in einer Resolution an die Kommissionsparlamentarier sowie den Ministerrat, eine Europäische Qualitätscharta mit Mindestanforderungen für [Praktika](#), in dem unter anderem ein Grundgehalt für Praktikanten geregelt werden soll. Dies scheint auch nötig zu sein, da laut einer Studie des Bundesarbeitsministeriums rund die Hälfte aller Praktikanten in Deutschland unentgeltlich arbeitet.

Die Reaktionen: Die deutsche Wirtschaft sieht das Vorhaben eher kritisch. Als Argument gegen die Zwangsvergütung werden immer wieder die unangemessenen Kosten aufgeführt, die dazu führen würden, dass das Angebot an Praktikumsstellen zurückgehen würde. Außerdem wird die Meinung vertreten, dass das [Berufsbildungsgesetz](#) sowieso eine Vergütung für bestimmte Personen vorsieht, nämlich für diejenigen, die eingestellt würden, um berufliche Fertigkeiten zu erwerben.

Bemerkenswert ist im Übrigen auch, dass die Resolution auf die erst 26-jährige EU-Parlamentarierin Emilie Turunen aus Dänemark (Grüne) zurückgeht. Sie wird wahrscheinlich schon die eine oder andere Praktikumserfahrung in ihrem Leben gesammelt haben. Vielleicht löst sich das Problem aber bald schon von selbst, nämlich dann, wenn sich der Fachkräftemangel noch mehr zuspitzt. Ein negativ behaftetes Arbeitgeberimage durch unbezahlte Praktika kann sich dann wohl kein Unternehmen mehr leisten. Die [Medienwelle](#) setzt schon ein, aber mich würde mal Eure Meinung dazu interessieren. Ist eine europäische Regulierung notwendig, oder nicht?

PS: Auch im öffentlichen Dienst sind unbezahlte Praktika nicht gerade unüblich.

## **Arbeitslosigkeit nach dem Studium**

Anfang der Woche habe ich einen spannenden Artikel in der [Onlineausgabe der Süddeutschen Zeitung](#) zum Thema Jobsuche von Absolventen gelesen. Darin werden möglich Strategien beschrieben wie Absolventen einen [passenden Job](#) finden können, welche ich nicht unkommentiert lassen möchte.

Ich schließe mich der Meinung im Artikel an, dass es ganz normal ist, wenn Absolventen nicht sofort einen Job finden. Dies ist im Übrigen auch kein Phänomen der Wirtschaftskrise, sondern diese Form der Arbeitslosigkeit gab es schon immer. Die Volkswirtschaft hat dafür sogar einen eigenen Begriff, diese Arbeitslosen werden nämlich unter dem Begriff der [friktionellen Arbeitslosigkeit](#) zusammengefasst. Soviel dazu.

Doch nun zu den im Artikel propagierten Lösungen: Zum einen wird das [Praktikum als Einstieg](#) in den Wunschjob vorgeschlagen. Bei dieser Strategie wird richtiger Weise darauf verwiesen, dass es kein Sinn macht, ein Praktikum nach dem anderen zu absolvieren. Vielmehr solltet Ihr darauf achten, dass die praktischen Erfahrungen auch zu Eurem angestrebten Job passen. Außerdem ist es hilfreich, wenn Ihr schon im Vorstellungsgespräch über mögliche Perspektiven nach dem Praktikum im Unternehmen fragt. Damit verhindert Ihr mögliche Missverständnisse.

Außerdem wird noch eine andere Strategie vorgeschlagen. Demnach sollen Absolventen versuchen noch stärker den persönlichen Kontakt zum Unternehmen herzustellen, beispielsweise über eine [Absolventenmesse](#). Den Gedanken finde ich ebenfalls gut, da in einem solchen Gespräch schnell herausgefunden werden kann, ob und wie man zusammen passt. Natürlich solltet Ihr Euch auf einen

solchen Messetag gut vorbereiten. Neben dem Heraussuchen der passenden Unternehmen, solltet Ihr auch Eure kompletten Bewerbungsunterlagen mit dabei haben, denn schnell ergibt sich auf einer solchen Messe ein kurzes Vorstellungsgespräch.

Diese beiden Strategien sind natürlich nicht das Ende der Fahnenstange. Darüber hinaus existieren natürlich weitere Strategien. Über eine Bewerbungsstrategiealternativen für Hochschulabsolventen habe ich erst kürzlich einen [Artikel](#) geschrieben. Mich würde einmal interessieren, welche Alternativen Ihr für Absolventen seht, die nicht sofort einen passenden Job finden? Was habt Ihr für Erfahrungen gemacht?

### **Ackert die Generation Praktikum vollkommen umsonst?**

Die Bezeichnung „[Generation Praktikum](#)“ taucht auf unseren [Blog](#) immer mal wieder auf. Jetzt habe ich zu diesem Thema eine interessante Studie gelesen, die besagt, dass die gesammelten praktischen Erfahrungen während des Studiums, doch nicht das alles entscheidende Kriterium für den gelungenen Berufseinstieg sind. Grund genug für mich, die Ergebnisse der Studie zu hinterfragen.

Auf die Studie mit dem Namen „[Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg](#)“ des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung bin ich auf den [Seiten von SPIEGEL ONLINE](#) aufmerksam geworden. Aus dem dazugehörigen Bericht geht klar hervor, dass Studienfach, Geschlecht und Abschlussnote viel gewichtigere Faktoren für einen gelungenen Berufseinstieg sind, als ein Praktikum oder ein Nebenjob während des Studiums.

Dass die Dauer, Länge und Zahl der gesammelten praktischen Erfahrungen während des Studiums eine untergeordnete Rolle spielen, sehe ich vollkommen anders. Meiner Meinung nach sind praktische Erfahrungen, vor allem bei den [Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften](#) unentbehrlich. Gerade die gesammelten Erfahrungen machen einen Kandidaten erst richtig interessant und können das „Zünglein an der Waage“ sein. Das gewählte Praktikum sollte jedoch zur persönlichen Vita des Kandidaten passen.

Außerdem vertrete ich die Auffassung, dass ein Praktikum eine wichtige Orientierungsfunktion einnimmt, wenn es darum geht, ob mit der Studienwahl, der richtige Weg eingeschlagen wurde. Deshalb bleiben für mich die 98 Prozent der Absolventen, die dem Bericht zufolge, praktische Erfahrungen während der Studienzeit gesammelt haben, auch nicht die Deppen.

PS: Ein ganz anderes Thema bleibt jedoch: Ob ein Praktikum nach einem abgeschlossen Studium wirklich sinnvoll ist. Mehr dazu findet Ihr [hier](#).

## **Ackert die Generation Praktikum vollkommen umsonst?**

Die Bezeichnung „[Generation Praktikum](#)“ taucht auf unseren [Blog](#) immer mal wieder auf. Jetzt habe ich zu diesem Thema eine interessante Studie gelesen, die besagt, dass die gesammelten praktischen Erfahrungen während des Studiums, doch nicht das alles entscheidende Kriterium für den gelungenen Berufseinstieg sind. Grund genug für mich, die Ergebnisse der Studie zu hinterfragen.

Auf die Studie mit dem Namen „[Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg](#)“ des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung bin ich auf den [Seiten von SPIEGEL ONLINE](#) aufmerksam geworden. Aus dem dazugehörigen Bericht geht klar hervor, dass Studienfach, Geschlecht und Abschlussnote viel gewichtigere Faktoren für einen gelungenen Berufseinstieg sind, als ein Praktikum oder ein Nebenjob während des Studiums.

Dass die Dauer, Länge und Zahl der gesammelten praktischen Erfahrungen während des Studiums eine untergeordnete Rolle spielen, sehe ich vollkommen anders. Meiner Meinung nach sind praktische Erfahrungen, vor allem bei den [Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften](#) unentbehrlich. Gerade die gesammelten Erfahrungen machen einen Kandidaten erst richtig interessant und können das „Zünglein an der Waage“ sein. Das gewählte Praktikum sollte jedoch zur persönlichen Vita des Kandidaten passen.

Außerdem vertrete ich die Auffassung, dass ein Praktikum eine wichtige Orientierungsfunktion einnimmt, wenn es darum geht, ob mit der Studienwahl, der richtige Weg eingeschlagen wurde. Deshalb bleiben für mich die 98 Prozent der Absolventen, die dem Bericht zufolge, praktische Erfahrungen während der Studienzzeit gesammelt haben, auch nicht die Deppen.

PS: Ein ganz anderes Thema bleibt jedoch: Ob ein Praktikum nach einem abgeschlossen Studium wirklich sinnvoll ist. Mehr dazu findet Ihr [hier](#).

## **Praktikum als Absolvent – Der Strohalm in der Krise? (Teil 2)**

Vor kurzem habe ich mich darüber ausgelassen, warum ein Praktikum nach dem Studium in meinen Augen keine so gute Idee ist. Dabei habe ich aus der Sicht der Absolventen geschrieben. Nun will ich mal von der anderen Seite schreiben und deutlich machen, warum es für Unternehmen auch nicht günstig ist, einen Absolventen als Praktikanten einzustellen.

Sicher, das Argument, dass man mit einem Absolventen als Praktikanten nicht nur einen gut ausgebildeten Mitarbeiter finden, sondern auch einen Haufen Geld spart, ist offensichtlich. Aber stimmt das wirklich so ganz allgemein? Ich denke nicht.

Zum einen hat es eine durchaus schlechte Reputationswirkung nach außen, wenn das Unternehmen dahingehend verschrien ist, gut ausgebildete Fachkräfte mit einem Praktikumsgehalt abzuspeisen. Um herauszufinden, welche Unternehmen zu den „Guten“ gehören, gibt es das [„Fair-Company“-Gütesiegel von karriere.de](#).

Dieses wird nur den Unternehmen verliehen, die Praktika ausschließlich zur beruflichen Orientierung gegen eine adäquate Aufwandsentschädigung vergeben und normale Jobs nicht durch billige Praktikanten ersetzen. Jemand, der sein Studium erfolgreich abgeschlossen hat, kann in meinen Augen auch eine seiner Qualifikation entsprechende Entlohnung erwarten.

Zum anderen entstehen für das Unternehmen auch Kosten, die auf den ersten Blick gar nicht so offensichtlich sind: Beginnt ein Absolvent ein Praktikum, dann muss dieser eingearbeitet werden. Er erhält Einblicke in die Unternehmensabläufe und hat vielleicht sogar Zugang zu unternehmensspezifischem Wissen. Wenn der Absolvent dann doch in die glücklichen Lage gekommen ist, woanders einen „richtigen“ Job antreten zu können, wird er wohl kaum warten, bis seine Praktikumszeit vorbei ist. Plötzlich wandert also Wissen ab, Arbeit bleibt liegen und die Zeit zur Einarbeitung wurde für umsonst geopfert. Ob das im Sinne des Unternehmens ist, wage ich zu bezweifeln.

Irgendwie kommt es mir vor, als wenn es kaum schlagkräftige Argumente sowohl für Absolventen als auch für Unternehmen gibt, die ein Praktikum nach dem Studium rechtfertigen. Ausnahmen bestätigen ja bekanntlich die Regel, deswegen bin ich gespannt, wie die Meinungen unserer holden Leserschaft dazu ausfallen.

### **Ein Praktikum ist ein Praktikum ist ein Praktikum...**

Naja, so ganz stimmt das nicht. Es gibt Schulpraktika, die eher der Orientierung in Richtung zukünftige Ausbildung dienen, im Studium versucht man damit die Theorie aufzupeppen und die Anwendbarkeit auszutesten und nach dem Studium will man als Praktikant Erfahrung sammeln oder auch beweisen, dass man genau der Richtige wäre für eine Festeinstellung.

Unterschiedliche Ausgangssituationen also und damit auch unterschiedliche Dinge, auf die man achten sollte. Aber für alle drei Arten des Praktikums gilt: Mal Kaffee für die anderen zu kochen oder mal zu kopieren ist gar nicht so übel, aber wenn ihr das Gefühl bekommt, nur noch zu kopieren, dann traut euch, was dagegen zu sagen. In der Schulzeit oder im Studium werdet ihr eh nicht oder nur wenig bezahlt, so dass ihr eigentlich nichts zu verlieren habt, wenn ihr auch mal Kritik äußert.

Zudem wollt ihr was lernen und nicht eure Zeit vergeuden, oder? Nach dem Studium sollte es euch echt wert sein, euren Kompetenzen gemäß eingesetzt zu werden und tatsächlich die Möglichkeit zum Dazulernen bekommen; da könnt ihr ruhig mit Selbstbewusstsein sagen, dass ihr keinen Magister im Stiftanspitzen gemacht habt.

Ich weiß, das sagt sich leicht, aber ein Praktikum sollte nicht einfach ein Eintrag im Lebenslauf sein. Es sollte seinen Zweck erfüllen und wenn ihr aus lauter Angst, die Stelle zu verlieren, euch selbst degradiert, dann bringt das auch nichts. Dann lieber ein oder zwei Monate länger auf der Suche sein als Wochen oder Monate eures Lebens komplett zu vergeuden.

Übrigens: Im Studium bietet sich an, seinen Ferienjob so zu wählen, dass er möglichst inhaltlich euer Studienfach tangiert. Sieht auch im Lebenslauf gut aus, weil ihr praktische Erfahrung vorweisen könnt, die anderen vielleicht fehlen. Vor allem an den Fachhochschulen werden teilweise Praktika vor dem Studium verlangt. Da ist es gut, nicht den Ferienjob als Dachdeckergehilfe als Praktikum anzugeben, sondern entweder einen Job zu suchen, der wirklich passt oder ein zusätzliches Praktikum zu machen, dass euch auf den Inhalt vorbereitet. Das ist immer noch besser, als sich enttäuscht über das Fach und ohne Interesse bis ins 6. Semester zu schleppen und dann das Handtuch zu schmeißen.

Also, wägt ab, was ihr könnt, wollt und braucht, organisiert euer Praktikum entsprechend und fightet auch mal für eure Interessen, wenn ihr euch ausgebeutet oder fehlbesetzt fühlt.

## **Praktikumsvergütung muss nicht immer nur Geld sein**

Die Frage mit der Vergütung bei einem Praktikum ist immer wieder schwierig. Schulpraktika werden im Allgemeinen nicht vergütet. Solche, die während des Studiums oder danach absolviert werden, sollten ab einer Dauer von über vier Wochen meines Erachtens schon vergütet werden. Dennoch ist es nach wie vor nicht überall üblich. Das kann verschiedene Gründe haben. Während sich manch einer sicherlich tatsächlich billige Arbeitskräfte verschaffen will, besteht natürlich auch immer die Möglichkeit, dass es für die zu erledigenden Aufgaben wirklich kein Kontingent gibt. So was ist vor allem bei kleinen oder noch im Aufbau begriffenen Firmen der Fall.

Grundsätzlich solltet Ihr schon nach einer Vergütung fragen. Wenn man Euch diese nicht geben will oder kann, fragt nach den genauen Gründen dafür! Besteht tatsächlich keine Chance auf eine finanzielle Entlohnung Eurer Arbeit, fragt nach anderen Vorteilen für Euch. Von einem wirklich sinnvollen Zugewinn hat mir eine Freundin berichtet.

Ihr Praktikum war eines von der unbezahlten Sorte. Ich stand der Sache aus diesem Grund zunächst recht skeptisch gegenüber. Was mich nachträglich überzeugt hat, war, dass sie zum einen sehr stark in die laufenden Projekte einbezogen wurde, was einem als Praktikant nicht immer so geht. Sie war bei Kundenterminen nicht nur anwesend, sondern hat auch die Möglichkeit erhalten, selbst ausgearbeitete Projekte persönlich vorstellen zu dürfen. Zudem hat sich ihr Chef sehr viel Zeit für die Einschätzung ihrer Arbeitsweise genommen. Trotz dessen das Praktikum nur acht Wochen dauerte, führte er ein zweistündiges Zwischengespräch mit ihr und ein ebenso langes Abschlussgespräch. Sie werteten dabei sowohl ihre fachlichen als auch sozialen Fähigkeiten intensiv aus. Beim Abschlussgespräch verglichen sie außerdem die aktuellen Einschätzungen mit denen aus der Zwischenbilanz.

Auf diese Weise erhielt sie ein sehr klares Bild von sich selbst. Sie weiß nun viel genauer wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Hat aber auch einen Hinweis darauf bekommen, dass sie durchaus in der Lage ist, an ihren Schwächen zu arbeiten.

Insgesamt würde ich sagen, dass der persönliche Gewinn in diesem Moment wichtiger und wertvoller für sie war als die paar Hundert Euro, die sie woanders vielleicht verdient hätte.

Ich will damit sagen, dass ich es ohnehin für sinnvoll halte, auch Praktikanten ein intensives Feedback zu ihrer Arbeit und ihren Fähigkeiten zu geben. In der Realität passiert das jedoch leider viel zu selten. Es braucht eben doch eine ganze Menge Zeit und Aufmerksamkeit, um einem Praktikanten ein so detailliertes Bild geben zu können.

Wenn möglich, versucht solch ein Feedback einzufordern. Gerade wenn es keine Bezahlung gibt, seid ihr hierfür in einer guten Verhandlungsposition.

Ja, natürlich weiß ich auch, dass die Aufregung vor solch einem Gespräch ins Unermessliche steigen kann. Schließlich geht es ja um eine Einschätzung der eigenen Person, die dann auch nicht immer nur positiv verläuft. Letztlich ist es jedoch gerade für Praxisneulinge wichtig zu wissen, was sie schon gut können und an welchen Stellen es noch einer Verbesserung bedarf.

## **Die Praktikumsbörsen – Ein Test**

Ich habe zur Prüfung der Benutzerfreundlichkeit einige Stellenbörsen untersucht und als Mustersuche nach Praktikantenstellen für Marketing/PR/Werbung in Thüringen gesucht. Die Ergebnisse waren ebenso vielseitig wie die Gestaltung der einzelnen Stellenbörsen. Auffallend ist, dass bei unserer Mustersuche kaum Stellen in Ostdeutschland, mit Ausnahme Berlins zu finden waren. Kommt man aus den neuen Bundesländern, muss man sich also meist darauf einstellen, die Heimat zu verlassen.

Die Handhabung der Stellenbörsen ist im Großen und Ganzen gleich: die Eingabe der Branche gibt eine erste Auswahl heraus, die jedoch einfach zu groß ist, will man nicht Stunden damit zubringen, alle einzelnen Angebote zu durchforsten. Einschränkungsmöglichkeiten gibt es durch die Wahl des Einsatzgebietes innerhalb der Branche, des Einsatzortes oder durch die Angabe der gewünschten Sprache.

Der erste Impuls zur Praktikumssuche ist sicher der Griff zu großen Jobbörsen, die in aller Regel auch die Suche nach Praktikantenstellen anbieten. Wie die einzelnen Stellenbörsen abgeschnitten haben, werden wir Euch noch konkreter vorstellen, vor allem, ob die großen Anbieter auch wirklich die Besseren sind oder ob es sich nicht eher lohnt, in kleineren oder lokalen Jobbörsen nach Praktika zu suchen. Die vorläufige Bilanz: Manchmal hat man nur die Wahl zwischen mehr oder weniger schlecht.

Eine Liste aller getesteten Praktikumsbörsen stellen wir Euch auch als PDF-Datei in unserer Rubrik „Gut zu wissen“ auf der rechten Seite zur Verfügung.

Hier sind nun kurz die großen Stellenbörsen in den Blick genommen. In aller Kürze der große Vorteil von [www.monster.de](http://www.monster.de), [www.stepstone.de](http://www.stepstone.de),

[www.jobscout24.de](http://www.jobscout24.de) und [www.jobpilot.de](http://www.jobpilot.de): die hohe Frequentierung, das heißt es greifen ebenso viele Jobsuchende wie Firmen darauf zu. Nun zu den Details.

Im Test ist bei Stepstone aufgefallen, dass man ohne Registrierung nur nach Branche einschränken kann. Schnelle und passgenaue Ergebnisse bleiben also aus. Wer sich die Mühe der Registrierung macht, kann allerdings sehr detailliert suchen und sich bequemer weise alle Angebote per Mail zuschicken lassen. Großer Nachteil ist das unübersichtliche Layout, das zudem beinahe mit dem leuchtenden Orange erschlägt. Als Pro ist noch auf den Channel hinzuweisen <http://www.berufstart.stepstone.de/>, der nicht weniger die Netzhaut zu verbrennen droht, aber viele Hilfestellungen in den einzelnen Artikeln bietet.

Bei Jobpilot wird in der umfangreichen Detailsuche auch die Vergütung berücksichtigt, sonst unterscheidet es sich in der Suchmaske kaum von den Konkurrenten. Allerdings sind die Ergebnisse nach dem Einsatzort in Jena in unserer Mustersuche durchgefallen: Von vier Angeboten sind drei aus der Schweiz. Das Layout ist schlichter und damit auch angenehmer. Einer stundenlange Suche steht damit nichts im Wege. Die Hilfestellungen, die Stepstone bietet, sind allerdings nicht zu finden.

Monster.de ist sehr übersichtlich, aber in den Suchergebnissen weit hinter Stepstone und Jobpilot anzusiedeln. Damit dient es eher zur Jobsuche; einen Versuch sollte es trotzdem wert sein.

Schließlich ist noch Jobscout24 zu nennen. Dort kann nur per Volltextsuche nach Praktika spezifiziert werden, zu finden ist in dem Bereich aber auch nicht viel. Immerhin: es wird netterweise zeitgleich bei Jobs.de gesucht und dessen Ergebnisse helfen schon eher weiter. Allerdings ist auch hier bei meiner Textsuche die Berücksichtigung der Ortsangabe durchgefallen. In Jena gesucht, aber in Darmstadt gefunden.

Ich hoffe, das hilft zur ersten Orientierung, wo es sich lohnt, hineinzuschauen. Teil II wird folgen, diesmal mit den Börsen der kleineren (und vielleicht auch feineren?) Sorte.

## **Auf der Suche nach einem Praktikum – Der Test Teil I**

Über die großen Jobbörsen habe ich ja schon berichtet, nun sind die kleineren Börsen, die sich auf Praktika spezialisiert haben, an der Reihe. Der Übersichtlichkeit halber werde ich immer nur drei Praktikumsbörsen vorstellen, es folgt an dieser Stelle Teil I.

Positiv aufgefallen ist mir [www.planetpraktikum.de](http://www.planetpraktikum.de), vor allem durch die Übersichtlichkeit. Es gibt keine riesengroßen Werbebanner oder dergleichen und es ist auf den ersten Blick erkennbar, wo was zu finden ist. Das ist jedoch nur eine Seite der Medaille. Die andere zeigt in der Suchmaske keine wirkliche Effizienz. Eingrenzung ist nach nur einem Suchparameter möglich, danach gibt es keine Verfeinerungsmöglichkeiten. Die alternative Volltextsuche hilft auch nicht wirklich weiter: wir suchen, um noch mal daran zu erinnern, ein Praktikum in Thüringen, möglichst Jena, im Bereich Marketing/PR. Nach Eingabe der

Schlagwörter erhielt ich sage und schreibe über 4500 Treffer. Dafür ein riesengroßer Minuspunkt!

Die Website [www.praktikum.de](http://www.praktikum.de) kann da schon bessere Ergebnisse vorweisen, ist aber insgesamt unübersichtlicher, zum Einen durch das etwas unglückliche Layout, zum Anderen durch die hypnotisierenden oder aber Epilepsie auslösenden flackernden Werbebanner. Der große Pluspunkt geht allerdings an die Suchmaske, die nicht nur Branche und Einsatzgebiet berücksichtigt, sondern auch den Einsatzort, ob im Ausland oder Inland, wahlweise nach Bundesland oder PLZ-Gebiet und unter Berücksichtigung der Vergütung. Positiv ist auch das „Drumherum“ ums Praktikum wie Tipps zu Bewerbung, Auslandspraktika usw.

Ebenfalls auf Praktika spezialisiert ist die Website [www.prabo.de](http://www.prabo.de). Der erste Eindruck ist ganz sympathisch, aber beim Test schneidet sie nicht ganz so gut ab wie praktikum.de. Die Suchmaske ist nicht wirklich komfortabel, aber deshalb nicht weniger effizient. Alle Ergebnisse entsprechen den Erwartungen, was den Nachteil der Suchmaske wieder wett machen würde, wäre nicht ein Wermutstropfen: aktuell ist leider keins der Angebote.

## **Auf der Suche nach einem Praktikum – Der Test Teil II**

Eine Börse für Praktika, vor allem für das Studium, bietet [www.unicum.de](http://www.unicum.de). Ähnlich wie bei Stepstone ist hier das Layout einigermaßen abschreckend, vor allem die ständig über den Bildschirm wandernde Werbung eines Mobilfunkanbieters nervt ungemein. Dafür ist das Angebot sowohl im In- als auch im Ausland sehr groß. Verwirrung stiftet die Eingrenzung der Suche nach PLZ: es werden die in- und ausländischen PLZ einfach zusammen gehauen, so dass man „manuell“ selbst die passenden Angebote heraus filtern muss.

Erwähnt werden soll hier auch [www.praktikum-service.de](http://www.praktikum-service.de). Über Geschmack lässt sich ja streiten, ich finde jedenfalls, dass die Website irgendwie „rustikal“ daher kommt, dafür aber durch Übersichtlichkeit glänzt. Man findet schnell, was man sucht. Die große Trefferzahl hat mich zunächst beeindruckt, aber da seit 2004 die Angebote nicht gelöscht werden, verwundert die große Anzahl auch nicht weiter. Das ist definitiv ein Minuspunkt. Software wird als Service auch angeboten, so dass man nach einem Download seine Bewerbungsunterlagen durchsehen kann. UND: Hier ist die Software sogar kostenfrei!

[www.praktikums-boerse.de](http://www.praktikums-boerse.de) ist eine Website der Firma web-shuttle, die sich eigentlich mit auftragsgebundenen Internetlösungen beschäftigt. Trotzdem muss ich positiv überrascht feststellen, dass sich die Suche nach einem Praktikum recht elegant gestaltet. Die Werbung stört zwar auch hier, ist aber im Vergleich zu Unicum.de nicht der Rede wert. Die Suchmaske selbst ist sehr benutzerfreundlich, die Ergebnisse zahlreich. Weniger angenehm ist die fehlende Aktualität der Angebote und auch fehlende Hinweise oder Tipps zum Praktikum allgemein. Dafür gibt es eine sehr hilfreiche Linksammlung, in der nicht nur andere Jobbörsen sondern auch Stiftungen etc. aufgeführt werden.

## **Auf der Suche nach einem Praktikum – Der Test Teil III**

Der Endspurt naht, hier sind die letzten von mir getesteten Praktikumsbörsen! Wenn ihr übrigens eigene Erfahrungen gemacht habt und vielleicht sogar einen Geheimtipp zur Praktikumsuche habt, dann her damit. Ich würde mich sehr freuen.

Aber zurück zum Kern der Sache:

Auf [www.karriere.de](http://www.karriere.de) kann man neben vielen Artikeln rund um die Karriere und neben viel Werbung ebenfalls eine Praktikumsbörse finden, die sogar nach eigener Aussage die „beste Praktikumsbörse im deutschsprachigen Internet“ sein soll. „Oha“, dachte ich mir, „schau ich mal.“ Nun, schlecht ist sie nicht, aber die Beste auch nicht. Immerhin, in der Anzahl der Angebote für Praktika kann sie mit den großen Anbietern mithalten, aber die Suchmaske ist nur mittelprächtigt. Was nicht unter den Tisch fallen soll: Es gibt eine Möglichkeit, die Firma zu bewerten, bei denen man ein Praktikum absolviert hat, z.B. in der Betreuung. Das hilft selbst bei der Suche.

Im Layout und im Handling ziemlich ähnlich ist die Website [www.horizont.net](http://www.horizont.net). Auch hier ist das Angebot sehr groß, nur muss man die Suchmaschine erstmal finden. Im wesentlichen gleicht sie den Suchmaschinen des Mittelfeldes, also Eingrenzung ist möglich, aber nur nach wenigen Parametern, so dass man bei der genaueren Suche stecken bleibt. Noch ein Hinweis: Hinter der Website verbirgt sich eine Zeitschrift, die sich auf Wirtschaft und Beruf spezialisiert hat. Hinweise zu Praktika im Allgemeinen oder zur Bewerbung gibt es nicht, und wenn dann nur in Form einer vierteljährlichen Ausgabe, die man käuflich erwerben kann. Dass das besser geht, beweisen andere Börsen, die mit kurzen Hinweisen und ohne Kosten weiterhelfen.

[www.absolutebeginners.de](http://www.absolutebeginners.de) ist eine Website speziell für Branchen im Medienbereich. Das ist auch bei der Suche nach einem Praktikum spürbar, denn die Zahl und die Art der Angebote ist nicht mit größeren Börsen oder auch Karriere.de vergleichbar. Allerdings bekommt die Seite von mir einen großen Pluspunkt für das Layout, dass sehr funktional und nicht überladen ist. Die Suchmaske unterscheidet sich nicht sonderlich von denen der anderen Jobbörsen, die Anzeige der Ergebnisse schon. Wenn auch in kleiner Schriftgröße erscheinen die Angebote sofort mit Beschreibung der Stelle, des Unternehmens, den Anforderungen und dem Link zur Homepage des Anbieters. Das erspart schon einmal pro Angebot einen Klick. Nachteil: Es gibt keinerlei Angabe, wie alt die Angebote sind, so dass die Aktualität nicht überprüfbar ist. Im Großen und Ganzen trotzdem eine sehr hilfreiche Website mit vielen Hinweisen zu Praktika und Bewerbung.